



2004/04

November

Einzelpreis: € 1,-

STATEMENT

DAS MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN JOURNALISTEN CLUBS

Einladung

ÖJC-Adventfest

**Freitag, 26. November 2004 um
19.00 Uhr im Vienna International
Press Center des ÖJC**

1010 Wien, Blutgasse 3

(U-Bahn- und City-Bus-Station „Stephansplatz“)

Das bereits 2. Adventfest am neuen Standort steht - wie alle unsere Feste - im Zeichen von Unterhaltung und Kontaktpflege.

Wenngleich die globale Erwärmung Schnee- und Kälteeinbrüche deutlich reduziert, ist es doch sicher gut zu wissen, dass wir - anders als bei früheren Adventfesten - jetzt schnee- und kältefest sind.

Unsere noch immer neuen Räumlichkeiten in einem der ältesten Häuser Wiens bieten genügend Platz für alle Mitglieder, die kürzer oder länger vorbeischaun wollen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bitten aber aus organisatorischen Gründen - es soll ja genügend Speis' und Trank für alle da sein und dennoch fast nichts übrig bleiben - um eine Anmeldung bis zum 22. November 2004.

per Telefon

aus dem Inland: (01) 982 85 55-0

aus dem Ausland: +431/982 85 55-0

oder per

E-Mail: office@oejc.at

Ihr

Österreichischer Journalisten Club

Dr. Karl Renner-Publizistikpreis an Prof. Alfred Treiber (60)

Treiber wurde am 16. Mai 1944 in Wien geboren. Er maturierte 1963. Danach studierte er 19 Semester an der Universität Wien Germanistik, Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. Seit 1966 ist er beim ORF. 1972 bis 1974 unterbrach er sein ORF-Engagement und wurde Programmberater bei Radio Afghanistan und baute dort im Rahmen eines UNESCO-Projektes den Schulfunk auf. 1976 gründete er im ORF-Radio die Feature-Redaktion. Seit 1995 ist er Kultur- und Programmchef von Ö1. 1999 wurde ihm für die Verdienste für Ö1 der Berufstitel „Professor“ verliehen.

Mehr Informationen auf Seite 2

ÖJC-Termine

Dr. Karl Renner-Publizistikpreis

Der mit 7.000 Euro dotierte Renner-Preis wird heuer an Prof. Alfred Treiber vergeben. Die

Verleihung

des Dr. Karl Renner Publizistikpreises 2004 findet am

Donnerstag, 18. November 2004, 11 Uhr in der Salzburger Residenz mit Salzburgs Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller statt. Verbindliche Anmeldung per E-Mail:

office@oejc.at

ÖJC-Runde im Dianabad Wien

Jeden Donnerstag (außer Feiertage), 17.45 Uhr, Dianabad, Lilienbrunnengasse 7-9, 1020 Wien „ÖJC-Bade- und Saunaabend“. Anfragen bitte per E-Mail :

office@oejc.at

Museum für Ethnomedizin

Von Zaubertänzen, Voodoo-Fetischen bis zu erprobten und auch heute noch verwendeten Heilmitteln und exotischen Heilpflanzen, die in der westlichen Medizin sehr erfolgreich eingesetzt werden - diesen weiten Bogen der Heilmethoden umspannt das Wiener Ethnomedizinische Museum (Josephinum, Währinger Str. 25, 1090 Wien (Eingang Hauptgebäude vom Vorgarten aus). Mehr Information auf Seite 4.

Mittwoch, 17. November 2004, 16.30

Verbindliche Anmeldung per E-Mail:

office@oejc.at

Dr. Karl Renner-Publizistikpreis an Ö1-Chef Alfred Treiber

Prof. Alfred Treiber (60) hat den heurigen Dr. Karl Renner-Publizistikpreis des ÖJC zuerkannt bekommen. Treiber ist der langjährige Kultur- und Programmchef des ORF-Radiosenders Ö1. Die Verleihung erfolgte mit der Begründung „überragender Erfolg von Ö1 als Kultursender“.

Der Dr. Karl Renner-Publizistikpreis ist die höchste Auszeichnung im österreichischen Journalismus und mit 7.000 Euro dotiert. Der Preis wird alle zwei Jahre vom ÖJC vergeben. Die heurige Jury bestand aus folgenden Journalisten: Fred Turnheim (Vorsitzender – ohne Stimmrecht), Herbert Gartner, Dr. Erich Geretschlaeger, Dr. Peter Huemer, Brigitta Kirch, Prof. Erwin Melchart, Doris Piringer, Mag. Johanna Ruzicka, Armin Thurnher, Dr. Erich Witzmann und Ing. Alfred Worm.

Im Namen der Jury begründete ÖJC-Präsident Fred Turnheim die Entscheidung: „Prof. Alfred Treiber ist ein hervorragender Journalist, der sich durch Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Kritikfähigkeit auszeichnet. Der überragende Erfolg von Ö1 als Kultursender beweist die Wichtigkeit eines öffentlich, rechtlichen Mediums.“

„Dieser einzigartige Erfolg von Ö1 hat auch dem ORF international ein hohes Ansehen in der Radio- und Medienwelt gebracht“, so Turnheim weiter.

Treiber hat für seine journalistischen Leistungen bereits mehrere Auszeichnungen bekommen: Premio UNDA Sevilla 1971; Dr. Karl Renner-Förderungspreis für Publizistik 1976; Prix Italia 1978 und das Goldene Mikrofon 1982.

Der Dr. Karl Renner-Publizistikpreis 2004 wird am Donnerstag, 18. November 2004 in der Salzburger Residenz an Prof. Alfred Treiber überreicht werden.

Wie Journalisten PR-Agenturen sehen

Erstmals wurde das von der PR-Agentur Ecker & Partner und marktagent.com kreierte „Journalistenbarometer“, das künftig halbjährlich erscheinen soll, vorgestellt. In der ersten Runde wurden 354 heimische Journalisten befragt. Die Antworten zeigen ein besorgniserregendes Bild über die Entwicklung unseres Berufsstandes: 47 % meinten, Journalisten hätten in Österreich ein weniger gutes oder schlechtes Image; 54 % beurteilen ihre Arbeitsbedingung als weniger bis überhaupt nicht gut, 67 % meinten, ihre Arbeitsbedingungen deutlich verschlechtert und 82 % beklagten den erhöhten Zeitdruck.

Die Studie erhob aber auch das Bild, das Journalisten von PR-Agenturen haben: Mehr als die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen halten Agenturen für aufdringlich, während Attribute wie „professionell“, „schnell“, „kompetent“ usw. nur eine Mindertheit für PR-Agenturen vergeben will.

Fast 84 % der befragten Journalisten sind mit ihren Recherchemöglichkeiten, sehr zufrieden. 95 % nutzen das Internet regelmäßig für ihre Arbeit. 95 % der Befragten halten E-Mail für die optimale Kommunikationsmöglichkeit, während Pressekonferenzen hingegen nur noch für 41 % der Journalisten als Informationsquelle wichtig sind.

Teure Falle E-Mail-Rechnung

Das geht Journalisten auch persönlich an, wenn sie Mehrwertsteuer und Vorsteuer verrechnen:

Steuerliches Hazelstellen

Ein Unternehmen macht einen steuerlichen Fehler und ein anderes wird dafür bestraft? In der EU, wo die Finanzamtmoral wesentlich schlechter ist als die Steuermoral, kann das durchaus vorkommen.

Stellen Sie sich vor...

Stellen Sie sich vor, Ihre Telefonfirma, Ihr Stromlieferant oder ein anderer größerer Geschäftspartner geht dazu über, Ihnen Rechnungen nicht mehr in Papier, sondern per e-Mail zu schicken. Ausdrucken können Sie sie ja bei Bedarf selbst.

Ganz harmlos werden Sie gefragt, ob Sie – eventuell gegen einen Kassaskonto – zu dieser Vorgangsweise bereit sind.

Sie wollen nicht unzufrieden sein und stimmen zu. Schließlich ist Ihr Lieferant ja eine honorarige Firma, die schon alles richtig machen wird ...

Prüfungspflicht

Was Sie – und 90 % der österreichischen Fachjournalisten und Steuerberater – nicht wissen, ist ein Fallstrick in der 583. Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 23. 12. 2003. Diese verpflichtet nicht nur den Absender der Rechnung, „Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhaltes“ zu gewährleisten, sondern auch den Empfänger, das zu überprüfen.

Fehlt diese Überprüfung oder macht der Absender der Rechnung einen Fehler, dann kann das dem Absender egal sein – nicht aber Ihnen, wenn Sie zum Vorsteuerabzug berechtigt sind. Denn dann ist Ihr Vorsteuerabzug pfutsch.

Steuer kassiert doppelt

Zuerst fällt auch Ihnen nichts auf. Sie haben ja die Mehrwertsteuer mit der Rechnungssumme bezahlt und als Vorsteuer geltend gemacht. Das dicke Ende kommt mit der Steuerprüfung. Da wird Ihnen – oft für Jahre zurück – die gesamte Vorsteuer für diese Rechnungen gestrichen.

Der Fehler in der Gesetzgebung liegt nicht in Österreich, sondern in Brüssel. Hier wurden die Nachweise so kompliziert formuliert, dass sich kaum jemand auskennt. In Österreich gab es noch keinen Fall, aber in Deutschland gab es bereits eine Nachforderung eines fünfstelligen Euro-Betrages.

Was tun?

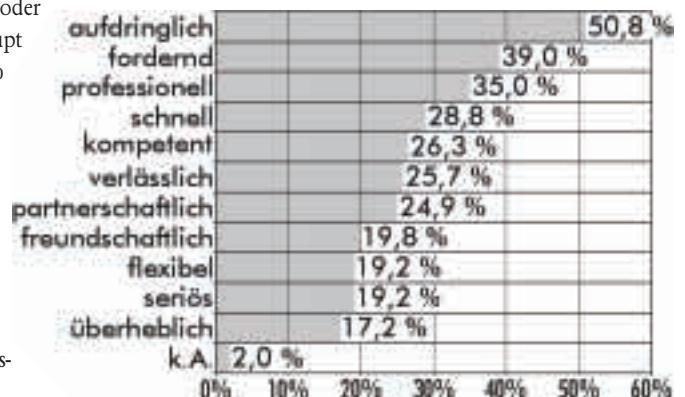
Der erste Rat: Machen Sie Ihre Zustimmung zur elektronischen Fakturierung davon abhängig, dass alle Rechnungen zusätzlich auf Papier bei Ihnen einlangen. (Was Sie selbst ausdrucken, gilt nicht!) Das kostet zwar Geld, aber das zahlt – weil Betriebsausgabe – ohnehin bis zu 50 % das Finanzamt.

Kostenlose Software

Wenn Sie auf den Papierkram verzichten wollen, dann können Sie eine kostenlose Prüf-Software anfordern. Geliefert wird sie von it20one, Bandgasse 2/22, 1070 Wien. Diese Firma refinanziert sich, indem sie dem Unternehmen, das Ihnen elektronische Rechnungen schicken will, die entsprechende Zertifizierungs-Software verkauft.

Woher ich das weiß? it20one hat im Pressezentrum des ÖJC eine Pressekonferenz gehalten. Wer dabei war, hatte einen Informationsvorsprung. Alle anderen haben es jetzt hier im Statement erfahren.

Herbert Laszlo, Vorstandsmitglied des ÖJC



Staatspreis für TMW

Die Installation „Der schachspielende Türke“ brachte dem Technischen Museum Wien und der Wiener Multimediadesign-Firma Imagination Computer Services, die gleich mit zwei Multimedia-Anwendungen in der Kategorie „Kultur und e-Entertainment“ nominiert waren, einen grossen Erfolg, denn der „Der schachspielende Türke“ erhielt den Staatspreis in der Kategorie „Kultur und e-Entertainment“. Einen weiteren Platz unter den besten Drei errang das Projekt „VR Theater“.

Der schachspielende Türke

Der berühmte „schachspielende Türke“, der bereits unter Kaiserin Maria Theresia sein Publikum in Erstaunen versetzte, wurde im Auftrag des Museums von der Wiener Multimediadesign-Firma Imagination Computer Services wieder zum Leben erweckt.

Die Installation in der Abteilung „medien.welten“ lädt alle Interessierten zu einem Schachspiel der besonderen Art ein. Der Gegenspieler ist eine holografische Projektion einer Jahrmarktsfigur in türkischer Tracht. Auch das Schachbrett, auf dem gespielt wird, ist virtuell; dennoch lässt sich darauf „real“ spielen: Die Schachfiguren lassen sich direkt „anfassen“ und im virtuellen Raum bewegen. Dazu wird die Hand des Spielers oder der Spielerin von einer Kamera optisch erfasst und deren Bewegung auf eine virtuelle Hand übertragen. Die Installation, die aus einem internationalen Forschungsprojekt hervorgegangen ist, bietet darüber hinaus historische Hintergrundinformation in - ebenfalls virtuellen - Büchern.

Das VR-Theater

Das Virtual-Reality-Theater zählt zu den technologischen Höhepunkten der Museumsabteilung „medien.welten“. Im VR-Theater - ebenfalls realisiert von Imagination Computer Services - können sich bis zu 30 Besucher auf eine Reise durch die Geschichte der Virtualität begeben.

Die Teilnehmer steuern durch gemeinsame Interaktion mittels der von der Firma Barco Projections neu entwickelten Laserstäbe den Handlungsablauf und erwecken digitale Objekte zum Leben.

Eine gekrümmte Panorama-Leinwand und stereoskopische Projektoren erschaffen in Echtzeit dreidimensionale Bilderwelten, ein Raumklang-Lautsprechersystem sorgt für 3D-Klangräume. Den Besuchern bietet sich ein perfektes Erlebnis einer virtuellen Welt.

Der ÖJC gratuliert dem TMW, das sich für uns immer als freundschaftlicher Partner erwiesen hat - wie z. B. bei den gelungenen Neujahrsempfängen der letzten Jahre - ganz herzlich.

Kommunizieren Sie Innovation!

Ihre Neuigkeiten verdienen alle Aufmerksamkeit der Welt. Darum sollten Sie nicht darauf verzichten, mit einem innovativen Kommunikationstool zusätzlich Interesse zu wecken!

Die Live-Übertragung Ihrer Pressekonferenz im Internet

- erhöht die Reichweite Ihrer Message,
- macht sie immer wieder abrufbar und
- schafft ganz nebenbei Imagewerte.

Vienna Press ConferenceTV ist ein Produkt des Österreichischen Journalisten Clubs, der APA OTS Originaltext-Service GmbH und der Multimedia Agentur Braintrust.

Profitieren auch Sie von der Innovation!
Exklusiv im Vienna International Press Center

1010 Wien, Blutgasse 3
Telefon: +43 | 1 | 982 85 55-0
email: office@oejc.at
www.pressezentrum.at, www.oejc.at

Österreichischer Journalisten Club



ÖJC im APA-Kalender 2005

Erstmals ist der ÖJC mit einer Einschaltung im APA-Kalender vertreten. Abgesehen von dem dadurch sicherlich erzielten Werbewert unter den (wenigen) Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied im ÖJC sind, hilft eine solche Präsenz auch, unseren Club unter den Kunden der APA ausserhalb des eigentlichen Medienbetriebes noch bekannter zu machen und so auch den Wert unseres Presseausweises durch höhere Bekanntheit weiter zu steigern.

Gegen den Schmerz:

Im Rahmen der ÖJC-Gesundenuntersuchungen bieten wir Ihnen wieder die Möglichkeit, sich von den Experten der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Schmerzbekämpfung & Schmerzforschungszentrum untersuchen zu lassen. Die Untersuchung mit den neuesten technischen Geräten ist vollkommen schmerzfrei und dauert rund 10 Minuten. Natürlich ist die Untersuchung kostenlos.

Bekanntlich ist der journalistisch tätige Mensch einem breiten Belastungsspektrum ausgesetzt. Durch die oftmals freiberufliche Tätigkeit sowie intermittierende Schwankungen des Tag-Nacht-Rhythmus resultiert eine hohe Arbeitsbelastung, die sich zum Teil auch in der psychosozialen Gesamtstruktur des betroffenen Menschen manifestiert. Die schlechte soziale Absicherung und die Angst um den möglichen Verlust des Arbeitsplatzes verursachen zusätzlich hohen emotionalen Stress, wodurch der Organismus nur mehr mittels vermehrtem Energieaufwand in der Lage ist, zum sog. Nullpunkt der Regenerationsphase zurückzukehren.

Chronischer Schmerz kann Ausdruck dieser Gesamtbelastung sein, aber auch unabhängig als Symptom einer Störung der körperlichen Integrität auftreten. In jedem Fall stellt der Schmerz eine zusätzliche negative Komponente dar und zieht Konsequenzen auf emotionaler, psychischer, sozialer und materieller Ebene nach sich. Chronisch Schmerzgeplagte neigen vermehrt zu depressiver Grundstimmung und zunehmender Isolation, da sie ihr Umfeld nicht mit ihrer Problematik belasten möchten, denn das Thema Schmerz ist nach wie vor mit einem grossen Tabu behaftet. Aktuelle Studien an 40 bis 60-Jährigen haben gezeigt, dass lediglich vier Prozent (!) offen mit ihrem Lebenspartner und nur zwei Prozent (!) mit dem Hausarzt über chronischen Schmerz und dessen Auswirkungen auf den Tagesablauf sprechen.

Um die wortlose Pein erst gar nicht aufkommen zu lassen, appellieren die Initiatoren von CONTRA DOLOREM an alle Schmerzgefährdeten und -geplagten: „Bitte sprechen Sie offen und ehrlich mit Ihrem Partner und dem Arzt ihres Vertrauens über Ihre Schmerzen, denn nur wenn diese den wahren Grund Ihrer Sorgen kennen, können sie Ihnen mit Verständnis begegnen. Wirksame Hilfe gegen Schmerzen ist in den meisten Fällen möglich, sodass Ihr Leben wieder lebenswert wird!

Mittwoch, 1. Dezember 2004, 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

**Vienna International Press Center des ÖJC, 1010 Wien, Blutgasse 3
CONTRA DOLOREM - Gemeinsam ganzheitlich gegen den Schmerz**

Spezialvortrag von der Präsidentin und Fachmedizinerin Dr. Renate Barker von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Schmerzbekämpfung: „CONTRA DOLOREM - Gemeinsam ganzheitlich gegen den Schmerz. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Kampf gegen den Schmerz“ und Präsentation der Untersuchungsergebnisse. Danach klingt der Abend bei interessanten Gesprächen, gutem Essen und Getränken aus. Verbindliche Anmeldung bitte per E-Mail

office@oejc.at

Bildliche Darstellung von Gärten und Nomadenkunst

Donnerstag, 25. November 2004, 19.00 Uhr, Adil Besim, 1010 Wien Graben 30 „Bildliche Darstellung von Gärten und Nomadenkunst. Eine Veranstaltung in gewohnt orientalischer Gastlichkeit und Degustation des neuen Jahrganges des Adil-Besim-Weines aus Shiraz“. Verbindliche Anmeldung bitte per E-Mail:

office@oejc.at

Museum für Ethnomedizin

Die Ethnomedizin erforscht und vergleicht Medizinsysteme der unterschiedlichsten Völker und Kulturen aus allen Kontinenten. 1993 wurde an der Universität Wien der Fachbereich Ethnomedizin gegründet – als erster im deutschen Sprachraum. Objekte aus aller Welt wurden für dieses Museum zusammengetragen – leider kann aus Geld- und Platzmangel nur ein kleiner Teil davon gezeigt werden.

Nicht wenige dieser Objekte wurden noch in den 90er-Jahren auf Märkten gekauft und dienen der magischen Anwendung. Unter anderem sind dort zu sehen: Ein Spray, der Schutz vor bösen Geistern bieten soll, die Arzt-Tasche eines sudanesischen Heilers aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Ölbilder, auf denen afrikanische Maler die Medizin-Praktiken ihrer Heimat abgebildet haben. Die Exponate stammen aus Afrika, Süd- und Mittelamerika sowie Teilen Europas.

Zur aktuellen Ausstellung gibt es eine Sonderführung für den ÖJC am **Mittwoch, 17. November 2004, 16.30 Uhr** im Museum für Ethnomedizin im Institut für Geschichte der Medizin, Josephinum, Währinger Str. 25, 1090 Wien (Eingang Hauptgebäude vom Vorgarten aus). Von Zaubерtränken, Voodoo-Fetischen bis zu erprobten und auch heute noch verwendeten Heilmitteln und exotischen Heilpflanzen, die in der westlichen Medizin sehr erfolgreich eingesetzt werden, spannt sich der Bogen an Heilmethoden im Wiener Ethnomedizinische Museum. Verbindliche Anmeldung bitte per E-Mail:

office@oejc.at

<http://www.oejc.at/>

Post Scriptum:

Der Österreichische Journalisten Club (ÖJC) hat am 8. April 2003 den Angriff auf das „Journalisten-Hotel“ Palestine in Bagdad, bei dem zwei Kameramänner getötet und drei Medienvertreter verletzt wurden, sofort nach Bekanntwerden verurteilt. Die geforderte unabhängige Untersuchung fehlt bis heute. Auf der Homepage des ÖJC finden Interessierte die wichtigsten Dokumente bezüglich Krieg und Völkerrecht:

<http://www.oejc.at/>

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Journalisten Club (ÖJC), A-1010 Wien, Blutgasse 3

Telefon: +43 (1) 982 85 55-0, Fax: +43 (1) 982 8555-50, E-Mail: office@oejc.at

Präsident: Fred Turnheim, Chefredaktion: Ing. Franz A. Köttl

Hersteller: Copyshop ALWA & DEIL GmbH, Linzerstrasse 16, A-1140 Wien